

Inhalt

Kapitel A

Einführung in den Forschungsgegenstand

I	Maßgebliche Forschungskontexte	18
1	Der Kontext mehrheitlicher Konfessionslosigkeit in Ostdeutschland	18
2	Der Kontext Kindertageseinrichtung.....	27
2.1	Das humanökologische Modell.....	27
2.2	Elementarpädagogische Einrichtungen als sekundäre Instanzen religiöser Bildung	38
II	Forschungsbegründung	46
1	Forschungsstand.....	46
1.1	Empirische Forschung zur Frühpädagogik allgemein in Deutschland	46
1.2	Empirische Forschung zur religiösen Elementarbildung in Deutschland	48
2	Forschungsfragen	80

Kapitel B

Forschungsdesign

I	Einleitung	86
II	Praxeologische Bezüge	87
1	Praxeologische Forschung im Allgemeinen.....	87
2	Die Erforschung religiöser Praxis im Speziellen.....	92
2.1	Die Krise des Religionsbegriffs der Moderne	92
2.2	Religion als Praxisformation.....	94

2.3	Die Impulse von B. LATOUR zur empirischen Erforschung religiöser Praxis.....	97
Exkurs:	Der Raum als Akteur	101
2.4	Religionssoziologische Impulse von P. BOURDIEU.....	103
Exkurs:	Feld, Habitus, symbolisches Kapital	104
3	»Praktiken«, »Praxis«, »Praxen«, »Doing Religion« – Das begriffliche Instrumentarium der vorliegenden Studie	121
III	Das ethnografische Forschungsdesign	124
1	Einleitung.....	124
2	Allgemeine Merkmale und Methodologie ethnografischer Forschung im Überblick	126
3	Das ethnografische Forschungsdesign der vorliegenden Studie.....	133
3.1	Die Konstituierung des Feldes	133
3.2	Methoden der Datenerhebung.....	138
3.2.1	Erhebung primärer Daten: Teilnehmende Beobachtung und Leitfadeninterviews.....	138
3.2.1.1	Teilnehmende Beobachtung.....	139
3.2.2	Leitfadeninterviews	144
3.2.2	Erhebung sekundärer Daten: Dokumenteneinsicht.....	156
4	Methoden der Datenanalyse.....	159
4.1	Einleitung.....	159
4.2	Datenanalyse der ethnografischen Protokolle mittels Grounded Theory (GT)	161
4.3	Datenanalyse der Interviews mittels Qualitativer Inhaltsanalyse (QI)	165
4.4	Datenanalyse der Dokumente mittels Konversationsanalyse (KA)	169

Kapitel C

Forschungsergebnisse

I	Systematik der Präsentation der empirischen Daten	172
II	Die Kita »Waldkinder« als Teil der Gesellschaft	175
1	»Die Kita im Dorf halten« – die Ursachen für den Trägerwechsel.....	178
2	»Ins Boot holen« – Die Taktik der Veröffentlichung einer brisanten Idee	183
3	»Müssen wir dann beten?« – Reaktionen auf die Idee des Trägerwechsels.....	187
4	»Also kommt nicht mehr der Weihnachtsmann, sondern es kommt das Christkind!« – Erinnerungen an Entwicklungen nach dem Trägerwechsel.....	203
5	»Ganz, ganz, ganz harmlos« – Elternperspektiven zum fünfjährigen Profilierungsprozess.....	224
6	Resümee	244
III	Die Kita »Waldkinder« als sozial-räumliches Feld	248
1	»Was Besseres gibt es nicht« – das Dorf als Sozialisationsraum	248
2	»Ich erwarte von der Kita, dass auch den Kindern warmes Wasser zur Verfügung steht« – die räumlichen Bedingungen der Kita »Waldkinder«	253
3	Die Kita »Waldkinder« als Arbeitsfeld für pädagogische Fachkräfte	255
3.1	»Es hat ja jeder seine Weltanschauung« - Das pädagogi- sche Team als Spiegel des konfessionslosen Kontextes.....	255
3.2	»Ich bin da gerade etwas unglücklich« – die Erfahrung begrenzter religionspädagogischer Wirksamkeit bei externen und internen Fachfrauen.....	266
3.3	»Man schafft es nie in der Zeit« – Zeitkonflikte und Umsetzungsdilemmata.....	280
4	Resümee	283

IV Die Kita »Waldkinder« als sekundär-christliche Sozialisationsumwelt der Heranwachsenden	287
1 Religionspädagogische Orientierungen	287
1.1 Handlungsorientierungen der religionspädagogischen Fachkräfte	287
1.2 Die religionspädagogischen Orientierungen in den Dokumenten der Kita.....	292
1.2.1 Homepagedokument.....	293
1.2.2 Einrichtungslogo	298
1.2.3 Broschürendokument	300
1.3 Zwischenbilanz: Fokussierung auf Vermittlung sowie die Ordnungsprinzipien des Zusätzlichen und der Plausibilität.....	315
2 Doing Religion im Doing Variety – Ethnografische Beobachtungen zu den religionspädagogischen Angeboten	316
2.1 Der Morgenkreis	316
2.1.1 Phänomen Modellierung.....	316
2.1.1.1 Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	316
2.1.1.2 Praktiken: Titulieren – Terminieren – Generieren	317
2.1.1.3 Konsequenzen.....	318
2.1.2 Phänomen Humansteuerung	319
2.1.2.1 Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	319
2.1.2.2 Praktiken: Sammeln – Separieren – Platzieren – Ordnen.....	320
2.1.2.3 Konsequenzen.....	328
2.1.3 Phänomen Narrativ.....	343
2.1.3.1 Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	343
2.1.3.2 Praktiken: Wiederholen – Fokussieren – Inszenieren – Imaginieren	343
2.1.3.3 Konsequenzen.....	351
2.1.4 Zwischenbilanz: Das spezifische Phänomen <i>Forcierte Zitation</i>	387
2.2 Das Singen mit Kindern	390
2.2.1 Phänomen Modellierung.....	390
2.2.1.1 Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	390
2.2.1.2 Praktiken: Terminieren – Generieren – Umräumen	391
2.2.1.3 Konsequenzen.....	394
2.2.2 Phänomen Humansteuerung	397
2.2.2.1 Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	397
2.2.2.2 Praktiken: Sammeln – Platzieren – Spielen	397
2.2.2.3 Konsequenzen.....	401

2.2.3	Phänomen Lied	407
2.2.3.1	Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	407
2.2.3.2	Praktiken: Bewegtes Durchsingen – Singen christlicher oder säkularer Lieder – Musizieren	408
2.2.3.3	Konsequenzen.....	415
2.2.4	Zwischenbilanz: Das spezifische Phänomen <i>Ritual</i>	425
2.3	Der Kindergottesdienst	428
2.3.1	Phänomen Modellierung.....	428
2.3.1.1	Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	428
2.3.1.2	Praktiken: Veralltagen – Verkirchlichen – Dimensionieren ...	429
2.3.1.3	Konsequenzen.....	436
2.3.2	Phänomen Humansteuerung	440
2.3.2.1	Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	440
2.3.2.2	Praktiken: Sammeln – Geleiten – Leiten und Assistieren – Zeremoniell Ordnen – Pädagogisieren.....	441
2.3.2.3	Konsequenzen.....	452
2.3.3	Phänomen Narrativ.....	470
2.3.3.1	Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	470
2.3.3.2	Praktiken: Inszenieren – Gustatorisch performen	470
2.3.3.3	Konsequenzen.....	475
2.3.4	Zwischenbilanz: Das spezifische Phänomen <i>Integrierende Adaption</i>	482
3	Doing Religion im Doing Community – Ethnografische Beobachtungen zu den Festen	484
3.1	Einleitung	484
3.2	Phänomen Modellierung	485
3.2.1	Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	485
3.2.2	Praktiken: Apostrophieren – Deklarieren – Lokalisieren– Terminieren – Generieren – Verantworten – Kooperieren....	490
3.2.3	Konsequenzen.....	505
3.3	Phänomen Humansteuerung	506
3.3.1	Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	506
3.3.2	Praktiken: Stillstellen – Bewillkommen – Zeremoniell Ordnen – Repräsentieren	508
3.3.3	Konsequenzen.....	519
3.4	Phänomen Narrativ	524
3.4.1	Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	525
3.4.2	Praktiken: Zitieren – Privilegieren – Inszenieren – Applizieren	529
3.4.3	Konsequenzen.....	544

14 Inhalt

3.5	Phänomen Geselligkeit	558
3.5.1	Kontext, ursächliche und intervenierende Bedingungen	559
3.5.2	Praktiken: Miteinander Essen – Entertainen.....	561
3.5.3	Konsequenzen.....	566
3.6	Zwischenbilanz: Das spezifische Phänomen <i>Administrative Trichotomie</i>	568
4	Resümee	575
4.1	Allgemeine und spezifische Phänomene der religionspädagogischen Angebote und christlichen Feiern	575
4.2	Das Background-Phänomen <i>Differenzbearbeitung</i>	576
4.3	Das Kernphänomen <i>Doing Protestantism mittels Epithese</i> (Soziale Ordnung).....	581

V Die Kita »Waldkinder« als Transaktions- und Handlungsfeld der Kinder

1	Einleitung.....	585
2	Wissen	587
3	Erleben	594
4	Einstellungen.....	600
5	Sprachfähigkeit.....	604
6	Resümee	606

VI Zusammenfassung: Zentrale Ergebnisse der Studie

1	Befunde zur ersten Forschungsfrage	610
2	Befunde zur zweiten Forschungsfrage	612
3	Befunde zur dritten Forschungsfrage.....	613
4	Befunde zur vierten Forschungsfrage.....	614
5	Befunde zur fünften Forschungsfrage.....	616

Kapitel D

Religionspädagogische Perspektiven

1	Einleitung.....	620
2	Erste religionspädagogische Perspektive: Die Stabilität der Betreuungsqualität und der strukturellen Dilemmata.....	623
3	Zweite religionspädagogische Perspektive: Die Stabilität der differenten Kulturen	631
4	Dritte religionspädagogische Perspektive: Das Gebet als Signum der Differenz	640
5	Vierte religionspädagogische Perspektive: Die Stabilität des religionspädagogischen Habitus.....	648
6	Fünfte religionspädagogische Perspektivierung: Der Aktionsradius der Kinder.....	654
	 Literaturverzeichnis	 661
	 Anhang	 677
A 1	Interviewleitfaden Elterninterviews	678
A 2	Leitfaden Experteninterviews (I) am Beispiel des Interviews mit der Kita-Leiterin.....	679
A 3	Leitfaden Experteninterviews (II) am Beispiel des Interviews mit dem Trägerpfarrer	682
A 4	Leitfaden Erzieherinneninterviews	683
A 5	Leitfaden erstes Kinderinterview	684
A 6	Leitfaden zweites Kinderinterview	685
A 7	Transkriptionsregeln und Verzeichnis der häufig zitierten Personen.....	686
A 8	Kodierparadigma (ohne und mit exemplarischem Inhalt)	688

A 9	Qualitative Inhaltsanalyse / Kategoriensystem Elterninterviews / Analyseeinheit Familie	689
A 10	Qualitative Inhaltsanalyse / Kategoriensystem Elterninterviews / Analyseeinheit Kita.....	691
A 11	Experten- und Erzieherinneninterviews / Analyseeinheit Biografie	693
A 12	Kategoriensystem QI Pädagogische Fachkräfte / Analyseeinheit Berufstätigkeit	694